

Medienkonferenz des Schweizer Bauernverbands vom 15. September 2016

Junge Landwirtinnen und Landwirte brauchen Perspektiven!

Referat von Hansueli Rügsegger, Präsident Junglandwirtekommission des SBV (es gilt das gesprochene Wort)

Die jungen Landwirtinnen und Landwirte sind aufgrund der von Markus Ritter und Fritz Glauser erläuterten Entwicklungen in Sorge. Wie soll unsere Zukunft aussehen?

Wir erleben momentan eine schwierige Zeit. Nach Einführung der Agrarpolitik 2014-17 sind noch immer viele Unsicherheiten vorhanden. Auch die Entwicklung einiger Märkte ist problematisch – wir haben es bereits gehört. Doch ich bin überzeugt, dass die jungen Landwirte die Herausforderung packen werden.

Wir Jungbauern wissen, dass sich die Schweizer Landwirtschaft weiterentwickelt und noch vielfältiger wird als sie heute schon ist. Allgemeingültige Erfolgsstrategien gehören der Vergangenheit an. Jede Betriebsleiterin und jeder Betriebsleiter muss auf Basis seiner betrieblichen Voraussetzungen sowie den persönlichen Vorlieben seinen Weg finden und gehen. Den gesellschaftlichen Wandel in Bezug auf einen nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen und der Natur nehmen wir ernst. Den Vorsprung betreffend Nachhaltigkeit, Ökologie und Tierwohl gegenüber dem Ausland wollen wir Junglandwirte auf keinen Fall verspielen. Wir müssen uns vom Ausland abheben können. Genau deshalb setzen wir uns für eine naturnahe und tierfreundliche Produktionsweise ein – wünschen uns aber diesbezüglich mehr Vertrauen anstelle von unübersichtlichen Vorschriften. Den jungen Bauern darf dieses Vertrauen ruhig entgegengebracht werden, sie haben eine gute Ausbildung durchlaufen.

Doch eine gute Ausbildung allein reicht nicht, um einen Landwirtschaftsbetrieb zu führen. Es braucht vor allem eines: Passion für den Beruf und eine hohe Leistungsbereitschaft! Was uns antreibt, ist die Freude an unserem Metier. Doch es ist allen klar: Auch ein überdurchschnittlicher Einsatz nützt am Ende nichts, wenn kein ausreichendes Einkommen erwirtschaftet werden kann.

Deshalb brauchen die jungen Landwirtinnen und Landwirte eine verlässliche Planungssicherheit! Als Betriebsleiter machen wir uns Gedanken, wie wir den Betrieb in Zukunft ausrichten wollen. Auf welche Standbeine setzen wir? Diese Frage ist für uns zentral. Wir Junglandwirte brauchen diese Sicherheit, damit wir uns entwickeln können. Dazu müssen die uns zugesicherten Bundesgelder stabil bleiben und dürfen nicht innerhalb dieser Periode gekürzt werden. Darauf verlassen wir uns!

Wir sind dankbar für die Anerkennung der öffentlichen Leistungen. Wir wünschen uns jedoch ebenso die Wertschätzung von der Bevölkerung gegenüber unseren Produkten. Und wir wünschen uns, dass die Konsumenten bereit sind, etwas mehr für die hohe Qualität und die hohen Standards zu bezahlen, statt billige Importprodukte zu kaufen. Mit dieser Bereitschaft wären auch die Aussichten auf dem Markt wieder besser.

Die Schweiz verfügt über sehr fruchtbares Land. Aufgrund der weltweit knapper werdenden Ressourcen muss dieses hohe Potential unbedingt genutzt werden. Deshalb müssen die jungen Landwirtinnen und Landwirte eine Perspektive haben, damit sie ihren wichtigen und sinnvollen Beruf weiterführen können!